

# Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde  
Sankt Helena zu Großensee

Dezember /  
Januar  
2019/20



(Foto Wolfgang Raum)

Szene aus der Krippe von Heinrich Deinzer

## Die Weihnachtskrippe

### Eine alte christliche Tradition

#### In diesem Heft:

- S. 3 Thema Krippe
- S. 4 Frauenkreis
- S. 5 Männerkreis
- S. 6 Senioren
- S. 7 Kinder
- S. 8 Dekanin Sachs
- S. 10 Gottesdienste
- S. 12 Kirchenvorstand
- S. 13 Deinzerkrippe
- S. 14 Menschen  
der Gemeinde
- S. 18 Gruppen/Kreise
- S. 19 Filmnachmittag

# Die kleine Andacht



Pfarrerin Thurn

Advent,  
Zeit der Ruhe

Was wirklich  
wichtig ist und  
uns guttut

Mit Gott  
verbunden sein

Im Gottesdienst  
inneren Frieden  
erleben

## Ruhe für die Seele

Liebe Gemeinde,

Advent ist eine Zeit großer Ruhe, eigentlich. So war es einmal gedacht in unseren Kirchen und Wohnhäusern. Ruhe, Besinnung auf Wesentliches, Vorbereiten des großen Festes – und das in großer Ruhe. Sie und ich wissen, dass es bei vielen nicht mehr so ist. Manche Anstrengung beginnt schon Mitte November. Die Weihnachtsmärkte in den Städten sind Treffpunkte geworden von Vereinen und Arbeitskollegen. Manchmal geht es dort hoch her. Es ist dann eher ein lauter Advent. Manchmal ist der Druck, was alles noch zu erledigen ist, sehr groß. Das möchte ich nicht verurteilen. Ich kann nur daran erinnern, dass Ruhe eine Wohltat sein kann. Und Besinnung natürlich auch.

In die Ruhe hinein erinnert uns die Geburt Jesu, was im Leben wichtig ist und was uns guttut:

- Nicht die vielen Geschenke, sondern ein liebevolles Miteinander mit unserer Familie oder unseren Freunden.
- Nicht die laute Feier, sondern ein ehrliches Gespräch, in dem ich mich öffnen kann und den anderen wirklich spüre.
- Nicht die Weihnachtslieder aus den Medien, sondern die Lieder, die ich selber singe, zusammen mit anderen am Heiligen Abend in der Kirche.

Jesus konnte uns sagen und zeigen, was wirklich wichtig ist, weil er mit Gott verbunden war. Mit jedem Gebet können auch wir uns mit Gott verbinden und so wieder zu unserer inneren Ruhe finden.

Ich wünsche Ihnen eine ruhige und besinnliche Adventszeit und hoffe, dass wir uns am Heiligen Abend in der Kirche treffen, wo wir zusammen erleben können, welcher innere Frieden durch die Geburt Jesu in die Welt gekommen ist.

Ihre Pfarrerin Susanne Thurn

# Das aktuelle Thema

## Geschichte der Weihnachtskrippe

Die Tradition der Weihnachtskrippen geht bereits auf das Frühchristentum zurück, doch zeigten die Darstellungen der ersten Jahrhunderte nur das Jesuskind in einer Futterkrippe liegend mit den zwei Tieren Ochs und Esel. Die Figur der Maria kam erst im Mittelalter dazu, der hl. Josef sogar noch später.

Als Begründer der Darstellung des Weihnachtsgeschehens gilt Franz von Assisi, der 1223 in Greccio anstelle einer Predigt das Weihnachtsgeschehen mit Menschen und lebenden Tieren nachstellte. Zu den berühmtesten Krippen zählen bis heute die neapolitanischen Krippen. Die Szene der Geburt Christi wird dort oft in äußerst aufwendige und detailreiche Straßen- und Marktszenen eingebettet, so dass die Darstellung der Geburt oft nur noch Nebensache scheint.

Im Barock wurden auch in Österreich und Bayern, viele Krippen nach neapolitanischem Vorbild geschaffen.

Unter Kaiserin Maria Theresia (1717–1780) und Joseph II. wurden Weihnachtskrippen durch mehrere Verbote aus den öffentlichen Gebäuden, vor allem aus den Kirchen, verbannt. Dadurch erhielten die Weihnachtskrippen Einzug in den privaten Bereich. Bevor im 19. Jahrhundert der Christbaum allgemeine Verbreitung fand, stand die Krippe im Mittelpunkt der Weihnachtsfeier.

Im evangelischen Deutschland wurde die Weihnachtskrippe besonders durch das Wirken von Gustav Jahn (1818–1888) verbreitet, der Krippenfiguren durch die Insassen der Züllchower Anstalten herstellen ließ. Durch die Ende des 19. Jahrhunderts beginnende serielle Herstellung von Krippenfiguren aus verhältnismäßig preiswerten Materialien wie Terrakotta und Papiermaché kamen auch weniger wohlhabende Privatpersonen und ärmere Kirchengemeinde in die Lage, sich eine Krippe anschaffen zu können.



Krippe in St. Helena



Krippe aus Neapel  
(Foto: Andreas Praefcke/wiki)



(Bild: [www.z-z-d-d.de/geschichte](http://www.z-z-d-d.de/geschichte))

Die Züllchower Anstalten in Züllchow bei Stettin waren eine diakonische Einrichtung



12. Dezember  
19 Uhr

## Adventsfeier

Auch die ökumenischen Frauen treffen sich in der Adventszeit, um sich auf Weihnachten einzustimmen. Am 12. Dezember wollen wir ab 19 Uhr zusammen Advent feiern. Bei mitgebrachten Plätzchen und Weihnachtspunsch schauen wir einen romantischen Weihnachtsfilm an und kommen miteinander ins Gespräch.

Gedicht "Advent" von Eduard Dietz (\*1932 in Nürnberg)

(Hintergrundbild: xresch\_pixabay)

Zindts a Lichtla oh  
im Advent,  
dass die Welt  
aweng wärmer  
und heller wird.

Su a Lichtla is schwach,  
duckt si zamm.  
Hältsi zitternd am Docht  
und a aanzicher Windhauch  
wär scho sei Toud.

Ower drauß in der Nacht sigstas weit.  
Wou die Schtimm nimmer langt,  
wos dei Ohr nimmer härt –  
des Lichtla derleichts,  
dacht: „I bin dou!“

Zindts a Lichtla oh  
im Advent.  
Vielleicht weists wem  
sein  
richtichn Weech.

# Ökumenischer Männertreff



## Weihnachtsschmaußen

In diesem Jahr treffen wir uns in der Gastwirtschaft "Zum Graoler's Wirt" in Hormersdorf (Parkstraße 5). Gänsebraten gibt es auf Vorbestellung. Bitte bis 8. Dezember bei Helmut Anders anmelden.



(Foto: GraolersWirt-facebook)



(Foto: Pixabay)

Donnerstag  
12. Dezember  
18:30 Uhr

## Betriebsbesichtigung

Wir besichtigen die Firma *Bayerische Maßindustrie* (BMI) in Hersbruck. Der Geschäftsführer Florian Keller zeigt uns wie Wasserwaagen, Maßbänder, Nivelliergeräte und Metall-Maßstäbe hergestellt werden.

Anschließend gemeinsames Mittagessen in einer Gaststätte.

Treffpunkt: 9:30 Uhr am Bahnhof in Simmelsdorf oder direkt um 10 Uhr in der BMI (Rosengasse 12, 91217 Hersbruck).

Donnerstag  
23. Januar  
10 Uhr



## Adventsfeier

19. Dezember  
15 Uhr

Kurz vor Weihnachten, am 19. Dezember ab 15 Uhr, wollen wir uns im Seniorenkreis auf das besinnliche Fest einstellen. Bei Kaffee, Stollen und Plätzchen singen wir die schönen Advents- und Weihnachtslieder, hören besinnliche Geschichten und Gedichte. Wer möchte, kann gerne auch ein Gedicht oder eine Weihnachtsgeschichte mitbringen. An diesem Nachmittag werden uns auch die tröstenden Worte von Dietrich Bonhoeffer begleiten mit dazu passenden Bildern.



## Geschwister

23. Januar  
15 Uhr

Am 23. Januar treffen wir uns zu einem besonderen Seniorenkreis. Es geht um das Thema: „Geschwister“!

Wir haben uns unsere Geschwister nicht ausgesucht und doch sind sie ganz entscheidend für unser Leben. Sie können uns eine große Hilfe sein oder uns das Leben auch schwer machen. Manchmal verlieren wir unsere Geschwister fast aus den Augen, weil wir zu verschieden sind.

An diesem Nachmittag tauschen wir uns über unsere eigenen Erfahrungen aus, beschäftigen uns aber auch mit Geschwistern aus der Geschichte, der Musik, der Politik, aus dem Märchen und natürlich mit Geschwistern aus der Bibel.



Foto: Siblings\_Pixabay

Die "KirchenKiddies" treffen sich schon am Samstag,  
30. November, von 14 bis 17 Uhr  
zum singen, basteln und Plätzchen backen im Gemeindehaus!

*Ein Esel erinnert sich* im Familiengottesdienst  
am 1. Adventssonntag,  
den 1. Dezember  
um 10 Uhr  
in Sankt Helena.

Freu dich auf unser Krippenspiel

„FAMILIE ROBINSON  
IM KRIPPENMUSEUM“

im Familiengottesdienst am Heiligen Abend  
um 15:30 Uhr in Sankt Helena



## Dekanat



**Dekanin Sachs  
verlässt  
Gräfenberg**

Was mir vertraut  
ans Herz  
gewachsen ist

Leidenschaft für  
unsere Kirche in  
der Zukunft

Gemeinsame  
Erfahrungen

### **Ausgang und Eingang, Anfang und Ende ...**

dieser Kanon begleitet mich zur Zeit als Ohrwurm, liebe Gräfenberger Dekanatsmitglieder! Längst mischen sich die ersten Terminplanungen für Schwabach mit den letzten noch verfügbaren Terminen in Gräfenberg. Ende und Neuanfang überlappen sich. Und täglich spüre ich: Nach vier Jahren schon wieder weiterzuziehen, das ist wie eine Vollbremsung mitten in der Beschleunigung.

Je näher Abschied und Umzug kommen, umso deutlicher spüre ich, was in den Jahren an Vertrauen gewachsen und auch, was mir als vertraut ans Herz gewachsen ist: Sie, die Menschen in den Dörfern und Kirchengemeinden, mit Ihrer Verbundenheit zur Kirche, zum Gottesdienst, mit großem Einsatz für Ihre Gemeinden, mit Sinn fürs Praktische (und Kulinarische!), mit gesundem, nüchternem protestantischen Selbstbewusstsein, mit Dankbarkeit für den Glauben, mit Sinn für Feiern und Gemeinschaft. Ich danke Ihnen allen für das Vertrauen, das Sie mir geschenkt haben, und für die Herzlichkeit, die mir begegnet ist. Landgemeinden waren für mich, als ich kam, Neuland – Sie haben es mir leicht gemacht, im Neuland anzukommen!

Besonders berührt haben mich Begegnungen und Gespräche, in denen ich Leiden an und Leidenschaft für den Weg unserer Kirche in die Zukunft gespürt habe – ob das die Sorge um die Jugendarbeit war, die Frage nach der Zukunft eines Pfarr- oder Gemeindehauses, Diskussionen um den Gottesdienst, um die Besetzbarkeit von Pfarrstellen oder die Ökumene im Großen wie im Kleinen.

Mich selbst wird die Frage nach der Zukunftsfähigkeit von Glaube und Kirche weiterhin begleiten. Und die Erfahrungen werden wichtig bleiben, die wir hier im Gräfenberger Dekanatsbezirk zusammen gemacht haben: beim gemeinsamen Gottesdienstfeiern in Kappel, beim gemeinsamen Arbeiten und Schwitzen, beim Blick auf die Dekanatskarte in unserer PuK-Arbeitsgruppe, beim Bibelschreiben und –vorlesen, beim Reformationsjubiläum und beim „Schau-ner-hie!“-Sonntag.

# Dekanat

Gemeinsam entsteht Begeisterung, und das stärkt uns und strahlt aus!

Eine Kirche der Zukunft wird immer weniger von institutionellen Strukturen (und deren Grenzen) und immer mehr vom Glauben ihrer Mitglieder leben. Ja, ich habe trotzdem auch versucht, Weichen zu stellen für hilfreiche Strukturen, z.B. für unser Erwachsenenbildungswerk, und habe erlebt, wie mühsam das ist. Ich halte Strukturen der Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und auch zwischen Dekanatsbezirken dort, wo sie entlasten oder Mehr und Neues möglich werden lassen, für unerlässlich in Zukunft. Viel wichtiger als Strukturen waren und sind mir aber Menschen, die ihrem Glauben einladend Gesicht und Sprache geben, z.B. in Glaubenskursen oder in der öffentlichen Wahrnehmung eines Ehrenamts. In ihnen wird Kirche erkennbar und konkret! Ich denke an die fünf neuen Prädikanten, die ich einführen durfte, und an die große Ernsthaftigkeit und den Elan und die Aufbruchsstimmung, die unsere neuen Kirchenvorstände und die dekanatlichen Gremien mitbringen. Darin spiegelt sich Zukunft der Kirche!

All das macht es nicht einfacher, jetzt mitten im Aufbruch schon wieder zu gehen. Aber ich gehe dankbar, ich möchte keinen Tag, keine Sitzung bis spät in den Abend, keine Begegnung der letzten vier Jahre missen. Im Ringen und im Einsatz und im Gebet für unsere Kirche, für den Glauben und seine Zukunft bleiben wir verbunden.

*Ausgang und Eingang, Anfang und Ende liegen bei dir, Herr, füll du uns die Hände ...*

Gott befohlen!

Ihre

Dekanin Berthild Sachs

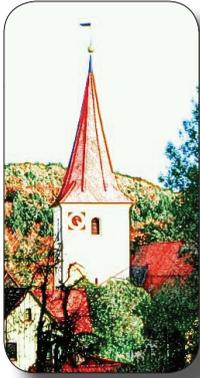
*Dekanin Berthild Sachs wird von Regionalbischöfin Hann von Weyhern am 2. Advent, 8. Dezember 2019, um 16 Uhr in der Dreieinigkeitskirche Gräfenberg entpflichtet und verabschiedet. Herzliche Einladung!*

Weichen stellen  
für hilfreiche  
Strukturen

In den  
Menschen wird  
Kirche lebendig

Ich gehe  
dankbar

Sonntag  
8. Dezember  
16 Uhr



St. Helena

*Ehre sei  
Gott in der  
Höhe und  
Frieden  
auf Erden  
und den  
Menschen  
ein Wohl-  
gefallen.*

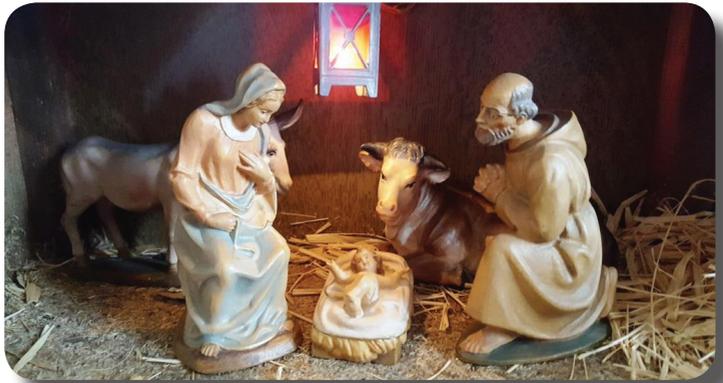
*(Lukas 2,14)*

*Die Gottesdienste  
in St. Helena  
beginnen i.d.R. um  
9 Uhr in*

## Gottesdienste in St. Helena

### Dezember 2019

- 01.12. 10 Uhr – Familiengottesdienst – PfarrerIn Thurn und Team
- 08.12. PfarrerIn Thurn
- 15.12. PfarrerIn Thurn
- 22.12. Prädikant Dr. Heldmann
- 24.12. 15:30 Uhr – Familiengottesdienst mit Krippenspiel PfarrerIn Thurn und Team
- 24.12. 22 Uhr – Christnacht – PfarrerIn Thurn
- 25.12. 10 Uhr – 1. Weihnachtstag – PfarrerIn Thurn
- 29.12. Prädikant Engelhardt
- 31.12. 16 Uhr – Altjahresabend – PfarrerIn Thurn



### Januar 2020

- 01.01. 16 Uhr – Neujahrsgottesdienst – PfarrerIn Thurn
- 05.01. Gottesdienst zu Epiphania – Prädikant Dr. Heldmann
- 12.01. PfarrerIn Thurn
- 19.01. PfarrerIn Thurn
- 26.01. PfarrerIn Thurn

### Monatslosung im Dezember

*Wer im Dunkel lebt und wem kein Licht leuchtet, der vertraue  
auf den Namen des Herrn und verlasse sich auf seinen Gott.  
(Jes 50,10)*

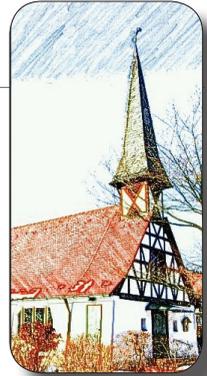
# Gottesdienste in der Kreuzkirche

## Dezember 2019

- 07.12. 19 Uhr – Auszeit um Sieben –  
Pfarrerin Thurn
- 08.12. 10:30 Uhr – Minigottesdienst –  
Pfarrerin Thurn und Team
- 22.12. Prädikant Dr. Heldmann
- 24.12. 17 Uhr – Christvesper –  
Pfarrerin Thurn
- 26.12. 2. Weihnachtstag –  
Pfarrerin Thurn
- 31.12. 17:30 Uhr – Altjahresabend –  
Pfarrerin Thurn



Minigottesdienst  
Eine halbe Stunde für Kinder  
vom ersten Lebensjahr  
bis zum Schuleintritt



Kreuzkirche

Ich glaube;  
helf meinem  
Unglauben!  
Markus 9,24

## Jahreslosung 2020

(Motiv von Stefanie Bahlinger, [www.verlagambimbach.de](http://www.verlagambimbach.de))

## Januar 2020

- 19.01. Pfarrerin Thurn
- 25.01. 19 Uhr – Auszeit um Sieben –  
Pfarrerin Thurn



Auszeit  
Eine halbe Stunde  
zum Innehalten und  
Kraft schöpfen

## Monatslosung im Januar

Gott ist treu.  
(1. Kor 1,9)

Die Gottesdienste  
in der Kreuzkirche  
beginnen i.d.R. um  
10:15 Uhr

## Aus dem Kirchenvorstand

Vorschläge für  
die 600-Jahr-  
Feier

Wir freuen uns über alle Vorschläge, wie wir unsere 600-Jahr-Feier der St. Helena-Kirche am 21. Mai 2021 gestalten können. So wurde vorgeschlagen, das Glockenläuten in BR 1 im Radio um 12 Uhr von unserer Kirche ertönen zu lassen. Wir werden beim Radiosender nachfragen. Das ist eine gute Idee!

Gottesdienst  
im Grünen

Wir feierten einen sehr schönen Gottesdienst im Kirchgarten zusammen mit der Hiltlpoltsteiner Gemeinde. Das Wetter war wunderbar und auch ansonsten hat alles sehr gut geklappt. Vielen Dank allen, die mitgeholfen haben.

Nachdenken  
über die  
Form der  
Gottesdienste

Bei der Umfrage, was man am Gottesdienst verbessern könnte, waren alle mit diesem Gottesdienst sehr zufrieden. Es kamen aber auch Änderungsvorschläge:

- \* Der Gottesdienst sollte später beginnen.
- \* Er sollte für junge Leute attraktiver sein.
- \* Mehr Gottesdienste im Freien.
- \* Mehr moderne Lieder aus dem roten Gesangbuch.

Am 9. November findet eine Dekanatsynode statt, bei der Kirchenvorstände unseres Dekanats über Veränderungen im Gottesdienst nachdenken werden.

Rüstzeit 2020

Unser Kirchenvorstand wird vom 13. bis 15. März 2020 eine Rüstzeit in der fränkische Schweiz durchführen.

Begutachtung  
unserer Gebäude  
durch das  
Landeskirchen-  
amt

Im Oktober begutachtete Frau Pöppel vom Baureferat des Landeskirchenamtes unsere Gebäude. Sie stimmte dem Vorschlag von Herrn Lange vom Denkmalschutz zu, das Vordach der St. Helena-Kirche so zu verändern, dass es eine spitze Form erhält, damit das Stuckdreieck über dem Eingang sichtbar wird. Beim Nebeneingang ist ihr aufgefallen, dass die Verfugung der Treppenstufen zur Putzfassade erneuert werden müssen, damit kein Wasser eindringen kann.

An der Kreuzkirche sind an der Turmhaube einzelne Schieferplatten verrutscht. Außerdem wird im Frühjahr das Dach genauer untersucht. Vom Ergebnis dieser Untersuchung hängt es ab, wie umfangreich das Dach saniert werden muss.



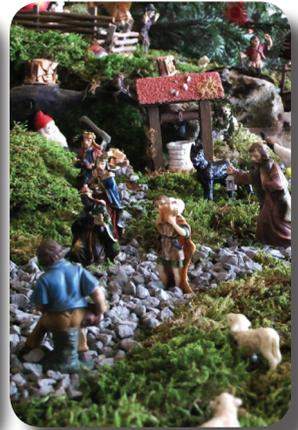
Das Dreieck über  
dem Eingang

Pfarrerin Thurn

# Gemeindeleben

## Szenen aus der Weihnachtsskrippe von Heiner Deinzer

(siehe nächste Seite)



Fotos: © Wolfgang Raum

## Menschen der Gemeinde



Heinrich Deinzer

Still sitzen ist  
nicht meine  
Sache

Posaunenchor ist  
mein  
Ein und Alles

Meinen  
Konfirmations-  
spruch bete ich  
jeden Tag

Heinrich Deinzer wurde in diesem Jahr 80 Jahre alt und lebt seit seiner Kindheit in Großengsee. Nach der Schule arbeitete er zuerst in der Landwirtschaft und machte später eine Lehre zum Metzger. Lange Zeit war er Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr. Er spielt seit 66 Jahren im Posaunenchor.

*Wie genießen Sie Ihren Ruhestand, Herr Deinzer?*

Still zu Hause sitzen ist nicht meine Sache. Ich muss immer etwas zu tun haben. Gern helfe ich beim Schlachten aus oder setze mich auf den Bulldog, wenn auf den Feldern Hilfe benötigt wird. Seit mein Neffe Klaus das Holzofenbrot in St. Helena bäckt, spalte ich das dafür benötigte Brennholz. So lange ich noch kann, helfe ich gern aus.

*Wie sind sie zum Posaunenchor gekommen?*

Das war gleich nach meiner Konfirmation 1953, zu Weihnachten durfte ich schon mitspielen. Der Posaunenchor ist mein Ein und Alles, er ging für mich immer vor. Selbst als Kommandant bei der Feuerwehr. So lange ich noch die Luft zum Blasen habe, möchte ich noch weiter mitspielen.

*Welche Rolle spielt eigentlich der Glaube in Ihrem Leben?*

Der Glaube spielt für mich eine sehr große Rolle. Schon als Kinder sind wir jeden Sonntag mit den Eltern in die Kirche gegangen und danach in die Bibelstunde. Für mich gehört am Sonntag der Gottesdienst einfach dazu, sonst fehlt mir etwas. Jeden Tag bete ich meinen Konfirmationsspruch: *"Die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden."* (Jesaja 40,31)

Das gibt mir Halt und da kommt meine Kraft für den Tag her. Wir mussten im Konfirmationsunterricht viele Lieder auswendig lernen und ich kann diese bis heute noch mitsingen. Die neuen Lieder aus dem roten Liederbuch sind nicht so mein Fall.

# Menschen der Gemeinde



Foto: Wolfgang Raum

Heiner Deinzer  
neben seiner  
Weihnachts-  
krippe

*Ihre Weihnachtskrippe ist im ganzen Dorf bekannt. Wie entstand die Idee dafür?*

Im Elternhaus hatten wir, wie fast jedes Haus im Dorf, eine Weihnachtskrippe. Pfarrer Börner, der mich konfirmiert hat, war weit über St. Helena hinaus als der "Krippenpfarrer" bekannt. Er hat im Bethaus, in das wir jeden Sonntag zur Bibelstunde gegangen sind, eine große Krippe aufgebaut. Die habe ich als Kind bewundert. So ist meine Leidenschaft dafür entstanden.

Pfarrer Börner  
der  
Krippenpfarrer

*Wie ist Ihre Krippe so geworden, wie sie jetzt ist?*

Ich habe natürlich erst klein angefangen mit der Heiligen Familie, dann kamen die Hirten und die Schafe und danach die drei Weisen aus dem Morgenland. So nach und nach kam dann immer wieder etwas dazu.

*Wie bauen Sie die Krippe auf?*

Zuerst wird eine Platte aufgestellt, dann werden alte Wurzelstöcke und Moos aus dem Wald geholt. Mit etwas Fantasie baue ich dann die Landschaft und stelle die Figuren hinein. Meine Krippe sieht jedes Jahr ein bisschen anders aus.

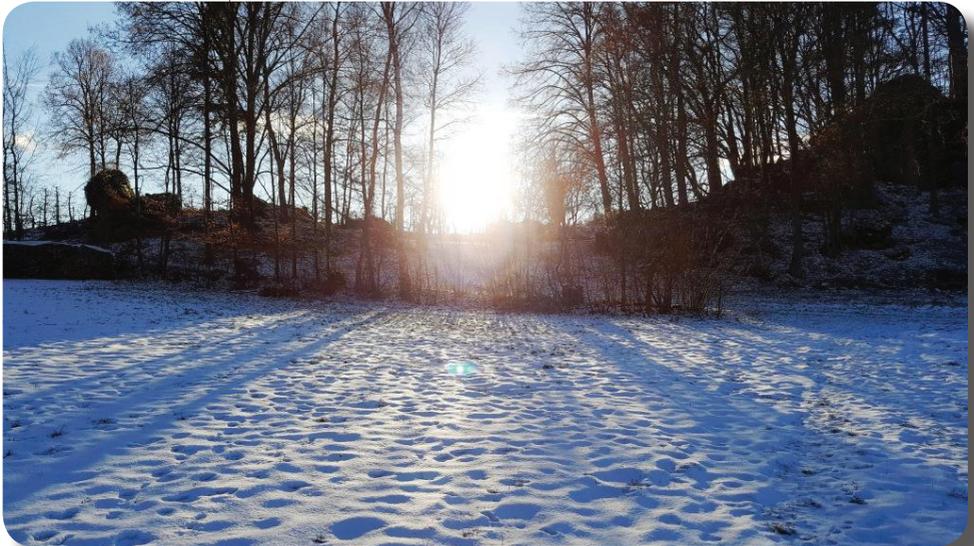


Das Gespräch führte  
Robert Thurn

# Gruppen - Kreise / Termine

Konfirmanden	15.12.: „Jesus - ein besonderer Mensch?“ 12.01.: „Wie macht man einen Gottesdienst?“ 19. 01.: „Konfi-Gottesdienst“
Kinder	30.11.: KirchenKiddies 01.12.: Familiengottesdienst zum 1. Advent 24.12.: Familiengottesdienst am Heiligen Abend
Senioren	19.12.: Adventsfeier 23.01.: Geschwister
Frauen	12.12.: Adventsfeier
Männer	12.12.: Weihnachtsschmaußen 23.01.: Betriebsbesichtigung
Posaunenchor	Probentermine: Freitag ab 20 Uhr Information bei Robert Fenzel (09155-1447)
Kirchenvorstand	10.12.2019 und 14.1.2020 - 19 bis 21 Uhr

Alle Termine unserer Kirchengemeinde finden Sie auch im Internet:  
[www.sankt-helena-evangelisch.de/Veranstaltungen-Termine](http://www.sankt-helena-evangelisch.de/Veranstaltungen-Termine)



Sonntag  
19. Januar  
15 bis 17 Uhr

## Mitarbeiter-Danke-Feier



Herzliche Einladung an alle Mitarbeitenden zu einem gemütlichen Nachmittag mit Speis und Trank, mit dem sich der Kirchenvorstand für die geleistete Arbeit bedanken möchte.



Schorsch Kempfer, gespielt von Elmar Wepper, ist ein grantelnder Gärtner in einer bayerischen Kleinstadt. Sein Geschäft und seine Ehe stehen kurz vor der Pleite und die Tochter möchte lieber Kunst studieren, als den Betrieb zu übernehmen. Nur über den Wolken, in seinem kleinen Doppeldecker-Flugzeug, fühlt er sich wirklich frei. Als eines Tages der Gerichtsvollzieher vor der Tür steht und sein Flugzeug pfänden will, fliegt Schorsch einfach davon. Ohne zu wissen, wohin. Es beginnt eine Reise, die ihn an ungekannte Orte führt, voller skurriler und außergewöhnlicher Begegnungen – und ganz langsam begreift Schorsch, dass er an seinen Träumen vorbeigelebt hat und spürt, dass er sich dem Leben öffnen muss, bevor es zu spät ist.

(Text: wikipedia.de)

Der "Stern" schreibt zu diesem Film:

*„Ein rührender Trip der luftigen Art – mit ungewöhnlichen Freundschaften und atemberaubenden Bildern Deutschlands von oben. Eine zauberhafte Tragikomödie ohne Poesiealbum-Kitsch. Und mit einem wunderbaren Elmar Wepper.“*

Sonntag  
12. Januar  
15 Uhr



Alle am Filmnachmittag gezeigten Filme werden bei der Evangelischen Medienzentrale Bayern (EMZ) ausgeliehen.

# Kontakt

## PfarrerIn Susanne Thurn

Simmelsdorfer Str. 7  
91245 Simmelsdorf/Großengsee

Telefon: 09155-816  
susanne.thurn@elkb.de

## Pfarramt

Simmelsdorfer Str. 10  
91245 Simmelsdorf/Großengsee  
Sekretariat: Franziska Raum

Telefon: 09155-928275  
Fax: 09155-928276  
pfarramt.grossengsee@elkb.de  
Fr 10 -12 und Di 15 - 17 Uhr

## Kirchenvorstand

Vertrauensfrau: Christel Klare 09155-7270  
Stv. Vertrauensmann: Siegfried Egelkraut 09155-92 75 84

## Bankverbindung:

Sparkasse Nürnberg  
IBAN: DE21 76050101 0430035188 - BIC: SSKNDE77XXX  
Kirchgeld: IBAN: DE84 76050101 430053066 - BIC: SSKNDE77XXX

Evangelische Beratungsstelle KASA in Gräfenberg 09192-9951531

Homepage:  
[sankt-helena-  
evangelisch.de](http://sankt-helena-evangelisch.de)

Facebook:  
[facebook.com/  
Sankt.Helena](https://facebook.com/Sankt.Helena)

*Gesegnete Weihnachten  
und  
ein gesundes neues Jahr !*



## Impressum

V.i.S.d.P.

Redaktion:

Layout und Fotos:

Redaktionsschluss:

PfarrerIn Susanne Thurn

Susanne Felber, Christel Klare, Susanne und Robert Thurn

Wenn nichts anderes angegeben © Robert Thurn

3. November 2019